

# Inklusion in der Kindertagespflege



BUNDESVERBAND KINDERTAGESPFLEGE

DR. EVELINE GERSZONOWICZ

ASTRID SULT

# Inhalt

- Inklusion allgemein
- Gesetzliche Grundlagen
- Ein Blick in die bestehende Praxis
- Qualifizierung Bsp. Berlin
- Worauf kommt es an: geeignete Personen

Integration

Anti Bias  
Ansatz

**Pädagogik der Vielfalt**

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

*Inklusion*

Kultursensitivität

## Inklusion ist...

... ein Prozess der gemeinsamen Erziehung, Bildung und Betreuung von Anfang an, ohne Diskriminierung und Ausschluss eines Kindes

... ein Prozess, der darauf abzielt, ein gemeinsames und für jedes Kind angemessenes Entwicklungsumfeld zu schaffen

... ein Prozess, in dem pädagogische Konzepte und Aktivitäten an die Heterogenität und Individualität der Kinder, an ihre Bedürfnisse und Interessen angepasst werden

... ein Prozess, in dem Kindern Teilhabe und Teilhabemöglichkeiten offenstehen



# Worüber sprechen wir...

Inklusion in der Kindertagespflege umfasst unter anderem die Betreuung von Kindern mit Behinderung oder chronischen Krankheiten.

Die hiermit jeweils einhergehenden besonderen Unterstützungsbedarfe sind in einigen Fällen bereits vor Beginn des Betreuungsverhältnisses bekannt.

Manchmal treten sie jedoch auch erst dann zu Tage, wenn die Kinder bereits für einige Zeit die Kindertagespflegestelle besucht haben. Dies liegt darin begründet, dass in der Kindertagespflege zu einem überwiegenden Teil bis dreijährige Kinder betreut werden und einige Behinderungen oder Krankheiten zu diesem frühen Entwicklungszeitpunkt noch nicht (sicher) diagnostizierbar sind.

# Worüber sprechen wir auch....

Ein besonderer Unterstützungsbedarf, der im Rahmen einer inklusiv ausgerichteten Kindertagespflege aufgefangen werden kann, muss nicht zwangsläufig im Zusammenhang mit einer Behinderung oder Erkrankung des Kindes stehen.

Spezifische Unterstützungsbedarfe können bspw. auch dann entstehen, wenn es die Eltern sind, die selbst eine schwere Krankheit, eine Behinderung oder eine belastende Lebenssituation haben und aus diesen Gründen mit der Erziehung und Versorgung ihrer Kinder überfordert sind.. Die Kindertagespflegepersonen haben dann die Aufgabe, die Eltern in ihrer Erziehungsleistung zu unterstützen



Die kleine Gruppe der Kindertagespflege ermöglicht für alle Kinder eine individuelle Betreuung. Die Kindertagespflegeperson kann sich jedem Kind einzeln widmen und auf seine Bedürfnisse eingehen.



Die Kindertagespflegeperson kann Zeitpläne flexibel gestalten.



Die überschaubare Anzahl von Personen – Kinder und Erwachsene – ist für Kinder mit besonderem Förderbedarf ein sicherer Rahmen, ermöglicht dennoch soziale Erfahrungen.



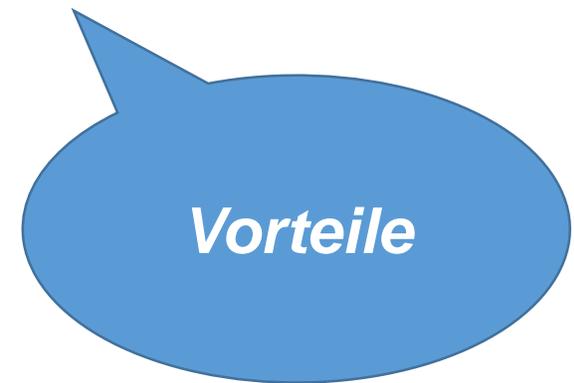
Die anderen Kinder erfahren die Nähe und lernen den Umgang mit Menschen in ihren Unterschiedlichkeiten und Besonderheiten.



Im pädagogischen Alltag lassen sich spezielle Angebote wie z.B. Sprach- und Bewegungsübungen für ein Kind mit allen anderen spielerisch gemeinsam durchführen.



Wird in der Kindertagespflegestelle selbst gekocht, ist es vergleichsweise unkompliziert auf Ernährungsbesonderheiten Rücksicht zu nehmen.



***Vorteile***

# Grundlagen

- Grundgesetz Artikel 3
- Konkretisierung SGB VIII § 1
- UN Behindertenrechtskonvention seit 2009 ratifiziert
- SGB IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
- Bundesteilhabegesetz (BTHG) 2016

# Gesetzliche Grundlagen

- § 4 Abs. 3 SGB IX Leistungen für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder sollen so geplant und gestaltet werden, dass nach Möglichkeit Kinder nicht von ihrem sozialen Umfeld getrennt, sondern gemeinsam mit nicht behinderten Kindern betreut werden können
- § 22 Abs. 2 SGB VIII : „(...) Sofern Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam gefördert werden, arbeiten die Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege und der Träger der öffentlichen Jugendhilfe mit anderen beteiligten Rehabilitationsträgern zusammen.“
- §23 SGBVIII leistungsgerechte Ausgestaltung der Vergütung von Kindertagespflegepersonen der individuelle Förderbedarf der zu betreuenden Kinder ist zu berücksichtigen.

# Gesetzliche Grundlagen

- § 27 ff. SGB VIII (Hilfe zur Erziehung)
- Insbes. § 32 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe)
- § 35a SGB VIII (Anspruch auf Eingliederungshilfe)
- §§ 91 regelt die Kostenbeiträge
- Landesgesetze / Ausführungsvorschriften

# Bestehende Praxis

- Unterschiedliche Regelungen in einzelnen Bundesländern
- Satzungen regeln meist Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen und Entgelt
- Bundesprogramm „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ beschäftigte sich mit dem Thema Inklusion in der Kindertagespflege



# *Modelle der Finanzierung*

- ein Zuschlag von 10 Prozent auf die laufende Geldleistung,
- Mehrbedarf kann bis zu 50 Prozent der laufenden Geldleistung der gewählten Betreuungsvariante entsprechen
- 2,5-facher Satz des Endgeltes verbunden mit Platzreduktion (bei Kindern mit Eingliederungshilfe oder individuellen (pädagogischen) Mehraufwand (Online-befragung 2017)).

# Ein Blick in die Praxis



Inklusionsspezifisches Kompetenzprofil für die Kindertagespflegepersonen			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
<p>Kenntnis der UN-Kinderrechtskonvention und deren Bedeutung für die ersten drei Lebensjahre</p> <p>Kenntnis der UN-Behindertenrechtskonvention und deren Bedeutung für die Kindertagesbetreuung</p> <p>Theoretische Kenntnisse zu den unterschiedlichen Heterogenitätsdimensionen und Wissen über deren Bedeutung für die Praxis mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren</p> <p>Verständnis der Unterschiede von Ausgrenzung, Integration und Inklusion im Kontext außerfamiliärer Betreuung</p> <p>Wissen über Ansätze der vorurteilsbewussten Pädagogik</p> <p>Kenntnis des Index für Inklusion</p> <p>Wissen über kulturelle und soziale Vielfalt in den Sozialisations- und Erziehungszielen sowie Erziehungsstilen von Eltern</p>	<p>Unterschiedliche Heterogenitätsdimensionen in ihrer Bedeutung für die individuelle Situation eines Kindes wahrnehmen</p> <p>Auf Heterogenität hinsichtlich des kulturellen und sozialen Hintergrundes, des Geschlechts und der körperlichen Verfasstheit der Kinder eingehen und sensibel damit umgehen</p> <p>Besondere Entwicklungsverläufe als eine von mehreren Heterogenitätsdimensionen in Planungen und deren Realisierung mit bedenken</p> <p>Individuelle Bedürfnisse von Kindern in den ersten drei Lebensjahren wahrnehmen und in der Gestaltung des Tagesablaufs und der Beziehung berücksichtigen</p> <p>Barrieren (z.B. Raumgestaltung, Materialauswahl) erkennen und angemessen damit umgehen</p> <p>Bei der Gestaltung von Eingewöhnung und Alltagssituationen wie Schlafen, Essen, Spielen und Pflege den soziokulturellen Kontext eines Kindes und seiner Familie berücksichtigen</p>	<p>Leitlinien einer inklusiven Führungspädagogik Kindern und Eltern verständlich kommunizieren</p> <p>Im Austausch und in Kooperation (kollegial, Fachberatung) eine vorurteilsbewusste inklusive Praxis weiterentwickeln</p> <p>Die Anforderungen, die sich aus der Diversität der Tageskinder und ihrer Familien ableiten mit der eigenen Familie abstimmen und mit ihren Bedürfnissen vereinbaren</p> <p>Mit medizinisch-therapeutischem Fachpersonal kooperieren</p> <p>Mit Neugier, Offenheit und Interesse auf Familien zugehen und Verhaltensweisen von Eltern, die von den eigenen abweichen, nicht bewertend gegenüber treten</p> <p>Mit Unterschieden ressourcenorientiert umgehen</p> <p>Die Gründe für Verhaltensweisen der Eltern nachvollziehen können und an Defiziten orientierte Interpretationen vermeiden</p> <p>Unterschiedliche Familienmodelle gleichberechtigt einbeziehen (z.B. gleichgeschlechtliche Paare)</p> <p>Ängsten und Unsicherheiten von Familien mit Kindern, bei denen früh eine Behinderung oder Gefährdung diagnostiziert wurde, angemessen begegnen</p>	<p>Eigene Vorurteile und Berührungspunkte in Bezug auf unterschiedliche Heterogenitätsdimensionen reflektieren</p> <p>Nomalitätskonstrukte erkennen und hinterfragen</p> <p>Die eigene Bereitschaft und die eigenen Grenzen reflektieren, mit Kindern mit besonderen Entwicklungsverläufen in den ersten drei Lebensjahren und ihren Familien zu kooperieren</p> <p>Sich bewusst mit anderen kulturellen Modellen von Familien auseinandersetzen, um sich alternativen Erklärungsmöglichkeiten zu öffnen und das eigene Handeln durch eine „andere“ kulturelle Brille zu sehen</p> <p>Bereit sein, die eigene inklusive Praxis weiterzuentwickeln</p> <p>Den Bedarf nach Supervision erkennen und bei Bedarf organisieren</p>

## Mittendrin – Inklusion in der Kindertagespflege

Ein Curriculum zur Fortbildung von Tagespflegepersonen  
in Baden-Württemberg



Gefördert durch die  
**AKTION  
MENSCH**

 **Lehler  
Stiftung**  
Gutes Tun verbindet



 **Landesverband  
Kindertagespflege**  
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

- Curriculum, das speziell für die Fortbildung von Tagespflegepersonen zum Thema Inklusion in der Kindertagespflege entwickelt
- Tagespflegepersonen ihr Wissen und Können zum Thema Inklusion in der Kindertagespflege erweitern. Ihre Handlungskompetenz im pädagogischen Alltag in der Kindertagespflegestelle soll gestärkt werden.
- Ausgangsstatus – zukünftige oder bereits tätige Tagespflegepersonen mit gültiger Pflegeerlaubnis • Qualifizierungsnachweis als Tagespflegeperson mit 160 Unterrichtseinheiten

# GUTE KITA PORTAL: Inklusion in der Kindertagespflege (gute-kita-portal.de)



The screenshot shows the website interface for the article 'Inklusion in der Kindertagespflege'. At the top left is the logo of the Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. The main navigation bar includes 'GUTE KITA GESETZ', 'HANDLUNGSFELDER', 'GUTE PRAXIS', and 'INFO'. A search bar contains the text 'Was suchen Sie?'. The article title 'Inklusion in der Kindertagespflege' is prominently displayed. The introductory text reads: 'Inklusion in der Kindertagespflege macht Arbeit, es dreht sich alles um die „anstrengenden“ Kinder und die anderen werden zu wenig gesehen... Warum werden beim Thema Inklusion oft Nachteile wie diese gesehen? Wir haben nachgefragt. Bei Julia Afgan, die als Psychologin im Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ arbeitet und bei der Tagesmutter Ursula Lehmann. Beide Expertinnen entkräften in der zweiten Folge des Gute-KiTa-Podcasts die gängigen Argumente und Vorbehalte zum Thema Inklusion. Stattdessen zeigen sie aus ihrer Praxis die Potenziale inklusiver Bildung und Betreuung auf: eine vielfältige, alle bereichernde Gemeinschaft von Kindern mit ganz unterschiedlichen Hintergründen und Lebenslagen.'



Dass die Kindertagespflege ein großes Potenzial für den gemeinsamen frühen Einstieg in die Betreuung aller Kinder hat, konnte im Rahmen von drei durch den LVR-Landschaftsverband Rheinland finanziell geförderten Modellprojekten gezeigt werden.

Wesentliche Voraussetzung in diesem Zusammenhang allerdings ist, dass gesetzliche, organisatorische sowie finanzielle Rahmenbedingungen und Anforderungen an die Qualifikation der Tagespflegepersonen einerseits, und der Fachberatung andererseits erfüllt sind.



*Ausführungsvorschrift zur Kindertagespflege  
(AV - KTFP)  
Vom 21. Dezember 2010  
zuletzt geändert am 11.11.2019 ABl. (Nr.48/2019), S.7277  
Sen BildJugFam - VA 15 -  
Telefon: 90227-5394, Intern 9227-5394*

- Tagespflegepersonen, die Kinder mit besonderem individuellen Förderbedarf betreuen, sind zusätzlich zu den Qualifizierungen/Fortbildungen zur Teilnahme an der Tagespflegeelternschule des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg als speziellem Kurs verpflichtet, sofern sie nicht über eine entsprechende berufliche Vorbildung oder eine persönliche Qualifikation verfügen oder einen entsprechenden Kurs bei einem anderen Institut nachweisen können.
- Die Meldungen zur Pflegeelternschule erfolgen nach Eignungseinschätzung durch das zuständige Standortjugendamt.

[www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

kleine Kinder  
 GROSS BETREUT.

- Was ist Kindertagespflege?
- Kindertagespflegepersonen Tagesmütter / Tagesväter
- Fachberatung
- Qualitätssicherung in der Grundqualifizierung
- Themen**
- Projekte
- Bundesverband
- Service / Publikationen

- > Demokratie und Partizipation
- > Gesundheit und Ernährung
- > **Inklusion**
- > Kinder mit Fluchthintergrund
- > Vergütung in der Kindertagespflege
- > Vertretungsregelungen und -modelle
- > Großtagespflege
- > Schulkinder

Begleitung und Beratung zur Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege

> Mehr Info

ANSTALTUNGEN

ferenz - digital -

esse in Köln

Mitgliederversammlung

> Alle Termine

[www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

# Interessante Links

- [Broschuere\\_Inklusive\\_Kindertagespflege.pdf \(lvr.de\)](#)
- [Ausführungsvorschrift zur Kindertagespflege \(kindertagespflege-berlin.de\)](#)
- [Wege in die Kindertagespflege \(kindertagespflege-berlin.de\)](#)
- [Mittendrin – Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg \(kindertagespflege-bw.de\)](#)

## Informationen zum Thema Inklusion:

- <https://www.bvktg.de/themen/inklusion/>
- <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten.html>



## **Bundesverband für Kindertagespflege e.V.**

Baumschulenstr. 74

12437 Berlin

Tel: 030 - 78 09 70 69

E-Mail: [info@bvkt.de](mailto:info@bvkt.de)

[www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)